



## 4. Quartalsbericht 2022

## Inhalt

MA 27 – GS Interreg V-A SK-AT .....	4
MA 27 – GS Interreg CENTRAL EUROPE .....	5
MA 27 – INTERACT OFFICE VIENNA (IOV).....	7
MA 27 – Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien.....	9
MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management).....	11
MD-BD – PAC 10 – EU-Strategie für den Donauraum .....	13
MD-BD – DSP – Danube Strategy Point .....	14
MA 01 – BRISE-Vienna .....	16
GGr. Bildung, Jugend, Integration und Transparenz - MUST-a-Lab (AMIF) (vormals MA 11 zugehörig).....	18
MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien) .....	19
MA 20 – GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition).....	27
MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling) .....	28
MA 20 – Wiener Klimateam .....	29
MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals PV-Offensive) .....	30
MA 20 – Cities4PEDs.....	32
MA 22 – OekoBusiness Wien .....	33
MA 25 – RenoBooster .....	35
Abkürzungsverzeichnis.....	37



## Bericht über das 4. Quartal 2022 der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessent\*innen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und EU-Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates bei der Umsetzung/Realisierung von EU-Förderprojekten die Möglichkeit, den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt EU-Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@euфа-wien.at](mailto:office@euфа-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2101) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



## 2. Aus den Abteilungen

### MA 27 – GS Interreg V-A SK-AT

<https://www.sk-at.eu/de/>

#### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die Mitarbeiter\*innen des GS Wien kooperieren eng mit den Kolleg\*innen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (VB) (beide Behörden sind im Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der Slowakischen Republik (MIRI) untergebracht), beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller\*innen und Projektträger\*innen, bewerten Projektanträge, erstellen Förderverträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

#### Bericht über das 4. Quartal:

Im 4. Quartal 2022 gehörten die Betreuung der Projektträger\*innen und die administrative Begleitung der laufenden Projekte samt Projektänderungen weiterhin zur Hauptaktivität des JSP-Vienna; 10 der 47 (außer der TH-Projekte) genehmigten Projekte der Programmperiode 2014-2020 konnten Ende 2022 administrativ und finanziell erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere 28 Projekte haben mit Ende des Jahres die Projektimplementierung abgeschlossen. Die Mitarbeiter\*innen des GS haben im 4. Quartal an mehreren Abschlussveranstaltungen und Konferenzen teilgenommen und konnten die Projekte und deren Ergebnisse vor Ort besuchen. Weitere laufende Aufgaben waren die Bearbeitung von Änderungsanträgen, EFRE-Nachträgen und mehreren Zahlungsanträgen zur Erfüllung des n+3 Ziels. Vor allem die Projekte der letzten Einreichrunde sowie die Projekte mit dem Potential einer Verlängerung über das Jahr 2023 wurden intensiv unterstützt.

Abgesehen vom Projektmanagement unterstützte das GS die österreichischen Regionen und die VB bei allen notwendigen Schritten zur Vorbereitung der neuen Programmperiode 2021-2027 sowie beim laufenden Audit of Operations der österreichischen Projektträger\*innen. Nachdem das



Programm die Kommentare der Europäischen Kommission (EK) erhalten hatte, wurden diese bearbeitet, sodass das Programm am 5. Dezember 2022 genehmigt werden konnte. Das GS unterstützte organisatorisch und inhaltlich den konstituierenden Begleitausschuss des neuen Kooperationsprogramms Interreg SK-AT 2021-27 in Marchegg, der am 7. Dezember 2022 stattgefunden hat.

Auch im 4. Quartal 2022 stellte die Vorbereitung der Programmdokumentation für die Periode 2021-2027 eine besondere Herausforderung dar. Ein spezieller Fokus lag auf der Einführung der sogenannten Simplified Cost Options, welche die zukünftige Abwicklung v.a. der Projektabrechnungen vereinfachen sollen. Weiter war das GS auch an der Vorbereitung zur Programmierung des elektronischen Monitoringsystems für die Periode 2021-2027 aktiv beteiligt, hat an mehreren Treffen zwischen den Vertreter\*innen der VB und der internen ITMS-Abteilungen des slowakischen Ministeriums teilgenommen und Inputs zum ITMS2021+ eingebracht.

In Bezug auf die Publizität wurde im 4. Quartal der Wettbewerb für Schulkinder beider Länder, der die Projektergebnisse der Grenzregion der Öffentlichkeit näherbringen sollte, ausgewertet und Programminteressierte per Newsletter über die Entwicklungen zur neuen Programmperiode informiert.

Das 1. Quartal 2023 wird neben der Administration der im Jahr 2022 abgeschlossenen Projekte, der neun verlängerten Projekte und der Unterstützung aller Programmstellen weiterhin stark von laufenden Vorbereitungstätigkeiten für den ersten Aufruf der neuen Programmperiode, von der Finalisierung der Programmunterlagen und der Organisation von Informationsveranstaltungen bestimmt sein.

## MA 27 – GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA 27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil. Förderschwerpunkt des Programms ist dabei die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa.



Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal 2022 stellte den wesentlichen Teil der Aufgaben des GS sowohl die vollständige Bewertung und Auswahl der Projektanträge der ersten Ausschreibung des Programmes 2021-2027, als auch die Betreuung und Kommunikation der laufenden Projekte der Förderperiode 2014-2020 dar.

Im Hinblick auf das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2014-2020 wurden **18 Projekte der 3. und vier Projekte der 4. Ausschreibung administrativ und finanziell abgeschlossen**, neben den bereits 84 abgeschlossenen Projekten der 1. und 2. Ausschreibung. **26 Projekte der 3. und fünf Projekte der 4. Ausschreibung** haben ihre Aktivitäten in deren finalen Phase umgesetzt. Im Dezember fand das **zwölfte Treffen des Begleitausschusses** der Förderperiode 2014-2020 online statt.

Von 15. bis 16. Dezember fand **das dritte Treffen des Begleitausschusses der Förderperiode 2021-2027** in Bratislava statt. Der Ausschuss hat **53 Projekte** der 1. Ausschreibung im Wert von insgesamt 99.6 Mio. Euro ERDF genehmigt. Es wurde auch die weitere Programmentwicklung diskutiert, mit dem Fokus auf die Hauptelemente der zweiten Ausschreibung. Außerdem fanden das **Treffen der Nationalen Kontaktstellen** im November und das **der Evaluierungs-Arbeitsgruppe** der Förderperiode 2021-2027 im Dezember online statt.

GS hat alle notwendigen **Programmdokumente** aktualisiert und laut der Entscheidung des Begleitausschusses überarbeitet sowie auch alle Hauptantragsteller\*innen über die **Entscheidung des Begleitausschusses** informiert.

Das Programm leistete einen Beitrag zu mehreren Veranstaltungen, wie z.B. der „Interreg Jahresveranstaltung“. Im Rahmen der **Europäischen Woche der Städte und Regionen**, die dieses Jahr in hybrider Form organisiert wurde, hat das Programm am 13. Oktober an der Session zum 20-jährigen Jubiläum teilgenommen und die wichtigsten Vorteile und Ergebnisse der transnationalen Zusammenarbeit in Mitteleuropa präsentiert.

Die Entwicklung der **neuen Programm-Website** für die Periode 2021-2027 kam in den Endspurt, wobei der offizielle Start für Ende Januar 2023 geplant ist. Die Vorbereitungen für die



**Programmkonferenz**, die in Wien am 22. März 2023 stattfinden wird, wurden dementsprechend intensiviert. Weitere Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf <https://www.interreg-central.eu> sowie über Twitter, LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube und im Programme Newsletter kommuniziert. In einer engen Zusammenarbeit mit anderen Interreg-Programmen und Interact werden Projekt-Geschichten europaweit in den verschiedensten Formaten wie Podcast, News oder Blog Artikeln vermittelt.

## MA 27 – INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg-Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Am 1. Dezember startete für Interact die neue Förderperiode 2021-2027.

### Bericht über das 4. Quartal:

In der Online-Veranstaltung „IPA mit 15: Wie weit sind wir gekommen, wohin gehen wir?“ am 12. Oktober wurden Geschichten und Erfahrungen von Menschen, die seit der IPA-Gründung in IPA-Programmen arbeiteten, vorgestellt (IPA = Instrument für Heranführungshilfe).

Im Online-Workshop zu PO5 am 19. Oktober tauschten die Interreg-Programme ihre bisherigen Erfahrungen dazu aus. Politisches Ziel 5 (PO5) sticht unter den Zielen der Kohäsionspolitik hervor, da es strategiebasiert ist und sich auf die Entwicklung der Gebiete gemäß ihren spezifischen Bedürfnissen konzentriert.

Der Workshop – von 19. bis 20. Oktober in Malmö, Schweden – richtete sich an Controller\*innen, die Managementüberprüfungen in Interreg-Programmen durchführen. Die Controller\*innen identifizierten Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit und erarbeiteten gemeinsam Lösungen dazu.



In der Veranstaltung „Risikobasierte Verwaltungsprüfungen in Interreg“ am 23. und 24. November in Turin tauschten sich die Verwaltungsbehörden von Interreg-Programmen aus, wie Verwaltungsüberprüfungen in den Jahren 2021-2027 angegangen werden können. Die Teilnehmer\*innen diskutierten die gesetzlichen Anforderungen und den Prozess der Methodenentwicklung für die Verwaltungsüberprüfungen.

Von 29. bis 30. November fand in Zagreb, Kroatien das Treffen von Kommunikationsverantwortlichen von Interreg-Programmen statt. In diesem Workshop wurden verschiedene Aspekte des Projekt-Storytellings auf interaktive Weise untersucht.

Am 2. Dezember organisierte Interact eine Online-Veranstaltung zum Thema Einreichung von Projektvorschlägen. In dieser Veranstaltung wurden folgende Aspekte diskutiert: Gewährleistung eines guten Zeitmanagements; strategische Planung des Budgets; Planung von Kapazitäten zur reibungslosen und effizienten Bewältigung der Arbeitsbelastung.

Das Interact Büro Vienna entwickelt gemeinsam mit der Softwarefirma cloudflight und in enger Zusammenarbeit mit den Benutzer\*innen die **Monitoringsoftware Jems („Joint electronic monitoring system“)**. Sie dient zur Abwicklung von Programmen und Projekten sowie zum Datenaustausch zwischen den an der Verwaltung beteiligten Stellen **für die Förderperiode 2021-2027**. Die 6. Version wurde plangemäß am 25. November ausgeliefert. Damit stehen den Lizenzinhaber\*innen neue Module für Vertragserrichtung, Berichtswesen und erste Auszahlungen (Pauschalen für Vorbereitungskosten und Vorschusszahlungen) zur Verfügung. In der 18. Core Group Sitzung am 6. und 7. Dezember wurde der Fokus für die nächstfolgenden Entwicklungen – neben der Fortsetzung des Projektumsetzungszyklus im Berichtswesen – auf die Möglichkeit zum Schutz vertraulicher Daten sowie automatische Benachrichtigungen und Übermittlung/Austausch von Dokumenten gesetzt.

Die rund 35 Lizenznehmer\*innen der **Monitoringsoftware eMS („electronic monitoring system“)** **für die vorhergehende Förderperiode 2014-2020** werden noch bis Ende 2023 vom Interact Büro Vienna betreut.

Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen drei Monaten zahlreiche Online-Veranstaltungen und nahm online an vielen Meetings von Interreg- und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.





## MA 27 – Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-Regionalkoordinator\*innen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger\*innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator\*innen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenzen hinweg aufzubauen. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger\*innen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig.

Die *RK* vertritt außerdem durch Wien den Mitgliedstaat Österreich im Programm und fungiert daher als wichtige Schnittstelle zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

### Bericht über das 4. Quartal:

Programmperiode 2014-2020: In allen drei grenzüberschreitenden Interreg-Programmen (Interreg Österreich-Ungarn, Interreg Österreich-Tschechien und Interreg Slowakei-Österreich) konnten alle Projekte mit Wiener Beteiligung inhaltlich abgeschlossen werden.

Die unten angeführte Tabelle dient dem Überblick über die finanzielle Performance Wiens in den drei Programmen. Der Bindungsgrad – das ist der Anteil der durch genehmigte Projekte gebundenen EFRE-Mittel in Bezug auf die für Wien zugewiesenen Mittel – ist ein Indikator, der die finanzielle Ausschöpfung der Programme misst.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind die Wiener EFRE-Mittel im **Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm zur Gänze ausgeschöpft**. Das **Slowakei-Österreich Programm hat einen Bindungsgrad von 85 %**.



Budget- und Mittelausschöpfung der Programme	INTERREG V-A Österreich-Ungarn	INTERREG V-A Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Slowakei-Österreich
EFRE gesamt für Wien in Mio. EUR	10,79	10,34	17,51
EFRE gebunden für Wien in Mio. EUR	13,35*	10,77**	14,82
Bindungsgrad in %	124	104	85
Anzahl der Projekte	13	24	18

\* und \*\*) Im Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm wurden mehr Mittel für Projekte gebunden, d.h. Wien holt derzeit mehr EFRE aus dem Programm als geplant.

Programmperiode 2021-2027: Alle drei Interreg-Programme sind inzwischen von der Europäischen Kommission genehmigt worden.

Der konstituierende Begleitausschuss im AT-CZ Programm fand am 12. September statt, weiters konnte der Begleitausschuss in seinem 2. Treffen am 6. Dezember das Antragspaket beschließen. Alle Interessierten konnten sich in der Auftaktveranstaltung am 12. Dezember über das Programm informieren. Erste Projekteinreichungen sind im AT-CZ Programm ab 31. Jänner 2023 möglich.

Im AT-HU Programm wurde der konstituierende Begleitausschuss am 16. November 2022 und im Programm SK-AT am 7. Dezember 2022 abgehalten.

Insgesamt stehen Wien für die **drei Interreg CBC-Programme 2021-2027 EUR 25,2 Mio.** zur Verfügung.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die [Cbc.Wien Website](#) verwiesen. Seit Beginn des Jahres 2021 erscheint gegen Ende eines jeden Quartals ein Newsletter mit Neuigkeiten, Projektinfos und Ankündigungen aus den drei grenzüberschreitenden Programmen zwischen Österreich und Tschechien, der Slowakei und Ungarn. [Newsletter 01/2022](#), [Newsletter 02/2022](#), [Newsletter 03/2022](#) und [Newsletter 04/2022](#) sind auf der [Cbc.wien Website](#) abrufbar.



## MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)

---

Die EU-Förderagentur GmbH betreut für die Magistratsabteilung 27 mittlerweile nicht nur die Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren Anwender\*innen (Förderstelle, FLC und Projektträger\*innen) mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung, sondern übernimmt auch weitere Applikationsprojekte bei der Abwicklung von Vergabeverfahren, beim Management der Implementierungsprojekte, bei der Software-Weiterentwicklung und bei der Anwender\*innen-Unterstützung.

Das webbasierte Tool **FPAK** dient der Online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger\*innen von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Wiener Projekten des IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Die **MA 27 Projektevidenz Datenbank** dient der Dokumentation der EU-Projekte, die von Dienststellen der Stadt Wien und Stadt Wien-nahen Organisationen abgewickelt werden, und der EZA-Projekte (Entwicklungszusammenarbeit), die vom Land Wien gefördert werden. Datenextrakte aus dieser Datenbank werden in die Geodatenbank der MA 01 (ViennaGIS) für die Darstellung im Stadtplan Wien sowie für die Bereitstellung im OGD-Portal (Open Government Data) übernommen.

Die **Webapplikation „Onlineabfrage der EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“** wird zukünftig die interessierte Öffentlichkeit mit Informationen über diese Projekte versorgen und wird vom OGD-Datenbestand gespeist.

Die **Webapplikation „EuroAccess Macroregions“** dient als Tool für potentielle Projektträger\*innen bei der Suche nach geeigneten Förderinstrumenten und -möglichkeiten. Sie wird von der EuroVienna GmbH betrieben und derzeit einem Relaunch unterzogen. Die technische Projektbegleitung erfolgt durch ALM.

Für die **Webapplikationen AMCEU (Auszahlungsmanagement für geförderte EU-Projekte) und MOCBC (Monitoring für CBC-Programme)** der MA 27 erfolgt durch ALM das Management des Implementierungsprojektes.



#### **Bericht über das 4. Quartal:**

**FPAK:** Das Erweiterungs-Projekt konnte abgeschlossen werden, der Projektabschluss-Bericht wird im 1. Quartal 2023 vorliegen.

Da einige der IWB-Projekte erst 2023 abgeschlossen sein werden bzw. FLC und Förderstelle auch darüber hinaus mit FPAK befasst sind/sein werden, wird weiterhin Support geleistet.

Das für die Anwendung durch mehrere österreichische Förderstellen und an geänderte Förderrichtlinien angepasste Tool FPAK wird ATES heißen. Erste Programmteile (für Projektanträge) werden wahrscheinlich im Frühjahr 2023 live gehen.

**MA 27 Projektevidenz Datenbank:** läuft im Produktivbetrieb.

Im Dezember 2022 stellte sich der Bedarf einer weiteren funktionalen Anpassung/Erweiterung heraus, welche zeitnahe beauftragt werden konnte. Die Programmierung soll bis Anfang 2023 erfolgen. Für die jährliche Erhebung der Projektdaten durch die MA 27 wurden erste Vorbereitungen getätigt.

**„Onlineabfrage EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“:** Die Implementierung durch den externen Softwarepartner lief planmäßig und konnte mit Jahresende abgeschlossen werden. Die Abnahme wird Anfang 2023 erfolgen.

**EuroAccess-Relaunch:** Die Programmierung wurde abgeschlossen, jedoch sind noch einige Mängel zu beheben. Dennoch konnte das Tool im Oktober live geschaltet werden.

**AMCEU:** Einige Programmteile konnten bereits in den Live-Betrieb übernommen werden. Die wenigen offenen Features sowie die Schnittstelle zum Monitoring System werden bis Anfang 2023 fertig gestellt.

**MOCBC:** Das Konzept der Menüführung ist in Ausarbeitung. Die Programmierung wird im Jänner 2023 erfolgen.



## MD-BD – PAC 10 – EU-Strategie für den Donauraum

<https://capacitycooperation.danube-region.eu/>

### Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist es, allen Bürger\*innen des Donauraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich – eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden.

Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA 10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

### Bericht über das 4. Quartal:

PA 10 setzte die Kooperation mit der EuroCities-Arbeitsgruppe zu Roma-Inklusion fort. Beim Treffen im Oktober widmete sich die Arbeitsgruppe dem Thema Roma-Inklusion im Rahmen von Armutsmigration.

Am 18. Oktober veranstaltete PA 10 gemeinsam mit dem Danube Civil Society Forum den 9. Danube Participation Day. Die Konferenz fand als spezielle Nebenveranstaltung des Jahresforums in Eisenstadt und virtuell statt. Der diesjährige Fokus lag auf Resilienz – sowohl im Rahmen der Entwicklung der Ukraine und Moldawiens auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft, als auch für eine nachhaltige Entwicklung im Donauraum. Das anschließende 11. EUSDR-Jahresforum in Košice (SK) widmete sich u.a. den Themen Energiesicherheit, nachhaltiges Wirtschaften und Jugend. PA 10 präsentierte einen Beitrag zum Thema Jugendpartizipation. Schlusspunkt des Forums war die Übergabe des EUSDR-Vorsitzes von der Ukraine zu Slowenien.

PA 10 startete eine Kooperation mit den österreichischen National-Koordinatoren und weiteren Donauraum-relevanten Akteur\*innen im Rahmen der Task Force für den österreichischen EUSDR-Vorsitz 2024.

Im Rahmen der PA10-Webinar-Serie für strategische Projekte, organisierte PA 10 mit Unterstützung von EuroVienna ein Webinar zum Thema „Digitalisierung in Städten und Gemeinden“. Ziel ist die Unterstützung und Mobilisierung von Projektträger\*innen im Bereich „Smart Communities“.



Im November lud das Büro des Ministerpräsidenten in Ungarn PA 10 zu einer Podiumsdiskussion im Zuge der 16. Internationalen Jahreskonferenz für Wettbewerbsfähigkeit in Budapest (HU) ein. PA 10 präsentierte Ergebnisse aus der Zusammenarbeit im ESF-Netzwerk für den Donauraum.

Weiters nahm PA 10 an einem transnationalen Politikdialog des Interreg-Projekts D-CARE LAB zur strategischen Entwicklung von Social Entrepreneurship und öffentlich-privaten Partnerschaften im Pflege- und Gesundheitssektor teil. Außerdem präsentierte PA 10 bei der Schlussveranstaltung des Interreg-Projekts MELIA Observatory, das sich der Bekämpfung von Fake News widmet, sowie beim OECD-STRING Round-Table zum Thema Aufbau und Finanzierung von Kooperationsnetzwerken.

Anfang Dezember nahm PA 10 an der Präsentation des EUSDR-Vorsitz-Programms sowie am ersten informellen NC/PAC-Treffen in Brdo pri Kranju (SI) teil.

Am 5. und 6. Dezember fand schließlich das 23. Treffen der PA 10-Steuerungsgruppe in Zagreb statt, wo u.a. das neue PA 10-Arbeitsprogramm und das Programm des slowenischen EUSDR-Vorsitzes vorgestellt wurde. Weiters wurde die Etablierung einer Task Force zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Rettungsdiensten im Donauraum beschlossen.

Ende November hat der Wiener Gemeinderat bei seiner Sitzung den Finanzierungsantrag zur Umsetzung von EUSDR-Projekten 2023 bis 2029 genehmigt.

## **MD-BD – DSP – Danube Strategy Point**

<https://www.danube-region.eu>

Das weitere Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km<sup>2</sup>, in der rund 114 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über 14 Staaten, von denen neun EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) und fünf Nicht-EU-Mitgliedstaaten sind (Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Ukraine und Moldawien) und deckt damit ein Gebiet vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ab.

Die EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist eine großräumige Strategie zur territorialen Zusammenarbeit und regionalen Entwicklung. Ziel der Strategie ist es, durch engere Zusammenarbeit den regionalen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Staaten und Regionen des Donauraums unter Berücksichtigung der kulturellen Diversität zu fördern. Dabei fokussiert die EUSDR auf eine bessere Koordination der relevanten Akteur\*innen, Programme und Aktivitäten und will damit einen Mehrwert für die Entwicklung des Donauraums erzielen.



Zur Stärkung der transnationalen Zusammenarbeit bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen und Themen, welche die Staaten effektiver gemeinsam als einzeln adressieren und behandeln können, bietet die EUSDR durch die Vernetzung nationaler und regionaler Politiken einen integrierten Rahmen. Sie fördert die langfristige Kooperation zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, Universitäten, NGOs, der Wirtschaft sowie internationalen und lokalen Institutionen im Donauraum. Außerdem bietet sie eine Anbindung an die EU sowie nationale und regionale Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten.

Dabei geht es vor allem, aber nicht nur, um eine zweckmäßige und besser aufeinander abgestimmte Nutzung von EU-Fördermitteln. Die Umsetzung der Donauraumstrategie erfolgt durch die Mitgliedsstaaten selbst, in Kooperation mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Die Kooperationsmaßnahmen konzentrieren sich auf vier Säulen: die Vernetzung der Region, den Umweltschutz, den Aufbau von Wohlstand durch Sicherheit und Kapazitätsaufbau und die Stärkung sozioökonomischer Aspekte.

Die Stadt Wien war bereits an der Gründung der EUSDR maßgeblich beteiligt und hat insofern eine Vorreiterrolle in der Strategie. Seit September 2018 wird die Strategie vom Danube Strategy Point (DSP) in Wien koordiniert. Der DSP ist die zentrale, strategische Anlaufstelle zur Unterstützung der Kernakteur\*innen im Donauraum, besonders für die nationalen (NCs) und themenbezogenen (PACs) Koordinator\*innen und die EU-Kommission.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal 2022 setzte der DSP seine Tätigkeiten erfolgreich fort. Ein besonderer Fokus lag auf dem 11. EUSDR-Jahresforum, das von 19. bis 20. Oktober 2022 in Košice (Slowakei) stattfand und ca. 200 Teilnehmende vor Ort sowie über 200 Online-Teilnehmende verzeichnete. Im Rahmen des Forums wurde die EUSDR-Präsidentschaft von der Ukraine an Slowenien übergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Danube Youth Council (DYC), einem Jugendrat, der Anfang Oktober 2022 konstituiert wurde. Er besteht aus je zwei jungen Erwachsenen (18-29 Jahre) aus allen 14 Donauraumstaaten. Diese werden im Laufe des nächsten Jahres in die Arbeit der Donauraumstrategie eingebunden. Für das erste Jahr seines Bestehens (Oktober 2022 – Oktober 2023) wird der DYC durch Technical Assistance der Europäischen Kommission finanziert, mit Kofinanzierung der Stadt Wien. Inhaltlich gibt es eine Überschneidung mit der slowenischen EUSDR-Präsidentschaft, die die Einbindung der Jugend als eine ihrer Prioritäten definiert hat.



Im Dezember 2022 wurde das erste Danube Youth Camp in Wien abgehalten. Hierbei wurden den NYC-Mitgliedern durch ein intensives Vortrags- und Workshop-Programm viele wichtige Informationen zur Donauraumstrategie vermittelt, und Möglichkeiten des Einbringens eigener Ideen wurden diskutiert.

Außerdem wurde der EUSDR Implementation Report 2020-2021 finalisiert und steht auf der EUSDR-Website zum Download zur Verfügung. Der Bericht bietet eine Zusammenfassung der Entwicklungen und Fortschritte der gesamten Donauraumstrategie, mit speziellem Fokus auf die Aktivitäten der NCs, PACs und Steering Groups.

Ebenso wurde das Toolkit „The ABC of Macro Regional Strategies – An EUSDR Implementation Toolkit“ finalisiert. Es wurde auf Basis verschiedener EUSDR-Kerndokumente entwickelt und soll als Ressource für neue Stakeholder dienen, um ein Verständnis für die Strategie zu entwickeln und einen Überblick über die zentralen Begriffe, Aufgabenfelder und Aktivitäten zu gewinnen.

## MA 01 – BRISE-Vienna

<https://digitales.wien.gv.at/site/projekt/brisevienna/>  
<https://www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/vienna-call4>

### Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, die sehr arbeitszeitintensive Bearbeitung der Baueinreichung teilweise zu automatisieren, um das Personal zu entlasten, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verringern, Interessensgruppen besser einbinden zu können und um die Behördenentscheidungen noch transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sollen damit aktuelle, innovative Technologien und deren Umsetzung durch die Bauwirtschaft gefördert werden.

Im Projekt wird eine künstliche Intelligenz darauf trainiert, die Wiener Bauordnung auf konkrete Bauprojekte anzuwenden. Diese Bauprojekte werden allerdings nicht wie bisher üblich mittels 2D-Plan eingereicht, sondern mittels 3-dimensionalem BIM-Modell. BIM steht für „Building Information Modeling“ und bezeichnet ein Open-Data System, welches auch seitens der Europäischen Kommission unterstützt wird. In diesem System wird statt eines klassischen Plans ein Modell mit mehreren Ebenen erstellt.





Der Vorteil dieses Plans ist, dass sämtliche Informationen, welche bisher mittels Zusatzdokumenten wie Brandschutzplan, Brandklassen, Energieausweis, Baubeschreibung u.dgl. belegt werden mussten, nunmehr in ein gemeinsames Modell einfließen und seitens Behörden und umsetzender Baufirmen aus diesem Modell entnommen werden können.

Durch diese genauere und vollständige Planung werden Planänderungen minimiert, da die gesamte Haustechnik sowie die GIS-Daten bereits hinterlegt sind und Konflikte bereits in der Planungsphase auffallen. Auch Transformationsungenauigkeiten von digitaler Software auf PDF oder Papiausdruck werden dadurch verringert.

Um diese BIM-Modelle lesen und interpretieren zu können, wird im Rahmen des Projekts eine künstliche Intelligenz geschaffen und auf die Anwendung der Wiener Bauordnung trainiert, welche eine Vorprüfung der Projekte durchführen kann. Ziel ist es, 75 % der Kriterien automatisiert zu prüfen.

Weiters soll eine Testsoftware für Einreicher\*innen eingerichtet werden, in welcher eine Einreichung testweise simuliert werden kann und anhand der wichtigsten Kriterien Rückmeldungen bezüglich notwendiger Anpassungen erfolgen. Dadurch können Anträge bereits vor der Einreichung adaptiert werden, was die Bearbeitungszeit zusätzlich verringern soll. All diese Maßnahmen sollen die durchschnittliche Verfahrensdauer um 50 % verringern.

Die Projektleitung seitens der Stadt Wien wird aus Expert\*innen der MA 01 und der Magistratsdirektion (Bauten und Technik und Strategische IKT) gebildet. Direkt involviert sind weiters die Magistratsabteilungen 21, 37 und 41.

Die weiteren Projektpartner\*innen sind das Ingenieurbüro ODE, die Technische Universität Wien, die Kammer der Ziviltechniker\*innen und Ingenieurkonsulent\*innen und die WH Media GmbH.

Das Projekt BRISE-Vienna ist auf drei Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Urban Innovative Actions (EFRE) abgerufen und beträgt bis zu EUR 4,8 Mio.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Im 4. Quartal 2022 begannen einerseits die Vorbereitungen für den Projektabschluss, welcher im 1. Quartal 2023 stattfinden wird, andererseits wurde inhaltlich die wichtige, abschließende Projektphase gestartet: Die Pilot Operation Phase.



In dieser Projektphase kommen alle in den anderen Arbeitspaketen entwickelten Komponenten zu einem vorläufigen Endprodukt zusammen, welches mit Hilfe von echten Bauanträgen laufend verbessert wird. Konkret wurden 13 reale Projekte für diese Pilotphase bereitgestellt.

Anhand dieser Projekte wird das System verbessert, Mitarbeiter\*innen der Behörde werden geschult und es wird Feedback an die Planer\*innen gegeben.

Diese Phase wird bis zum formalen Ende der Umsetzungsphase im 1. Quartal 2023 fortgesetzt. Ebenfalls für das 1. Quartal 2023 ist eine Projektabschlusskonferenz geplant. Im Anschluss an die Umsetzungsphase beginnt die sogenannte Disseminierungsphase. In dieser einjährigen Phase müssen die Projektergebnisse gestreut werden, außerdem müssen die Projektabschlussberichte übermittelt werden. Operativ umgesetzt wird aber nach Februar 2023 nichts mehr.

## **GGr. Bildung, Jugend, Integration und Transparenz - MUST-a-Lab (AMIF)** **(vormals MA 11 zugehörig)**

<https://www.must-a-lab.eu/>

**Das Menschenrechtsbüro ist mittlerweile eine eigene Stabstelle der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration und Transparenz und gehört nicht mehr zur MA 11.**

Im Rahmen des EU-Projekts MUST-a-Lab tauscht sich die Stadt Wien mit fünf weiteren europäischen Städten zur erfolgreichen Umsetzung von Beteiligungsprojekten aus. Die systemische Einbeziehung von lokalen Akteur\*innen hat dabei einen besonders hohen Stellenwert.

In Übereinstimmung mit dem europäischen „Aktionsplan für Integration und Inklusion 2021-2027“ fokussiert das Projekt vor allem auf die Bereiche Bildung und Partizipation.

Die Stadt Wien setzt in Kooperation mit drei Menschenrechtsbezirken – Neubau, Favoriten und Meidling – den inhaltlichen Schwerpunkt zusätzlich auf die Verankerung der Menschenrechte auf lokaler Ebene sowie den Ausbau der Menschenrechtsbildung im schulischen und außerschulischen Bereich.

Hierbei kommt das Format „Policy Lab“ – eine innovative Dialogwerkstatt – zum Einsatz. Lokale Stakeholder (aus Politik, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Organisationen und Vereinen) sind eingeladen in drei ganztägigen Workshops das Thema aus den unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und im Anschluss mögliche Handlungsfelder zu identifizieren. Ziel ist es, gemeinsam neue Ideen und Strategien zu entwickeln, um ein Miteinander in der Stadt sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe zu fördern.



#### **Bericht über das 4. Quartal:**

Im Anschluss an das Projektpartner-Meeting im Oktober 2022 fand der „Transnational workshop for policy makers“ in Fuenlabrada, Spanien statt, mit dem Ziel lokale Politiker\*innen mit dem Projekt und den geplanten Aktivitäten in den jeweiligen Städten vertraut zu machen. Im November 2022 wurde das „Training of Policy Labs facilitators“ in San Remo, Italien durchgeführt, um die Moderator\*innen der Policy Labs/Dialogwerkstatt entsprechend zu schulen.

Ein Zeit- und Fahrplan für die Policy Labs aller Partner-Städte wurde erstellt; im Zeitraum Jänner/Februar 2023 werden die ersten Policy Labs stattfinden.

Das 4. Quartal war daher vor allem von Capacity Building Aktivitäten (WP2) geprägt. In Wien konnten die Menschenrechtsbezirke Neubau, Favoriten und Meidling als Kooperationspartner\*innen im Projekt gewonnen werden. Im Anschluss wurden über 100 Einzelgespräche mit diversen Stakeholdern auf Stadt- und Bezirksebene geführt, was zu regem Interesse an der Teilnahme sowohl in der Dialogwerkstatt als auch im begleitendem Expert\*innen-Gremium geführt hat.

Höhepunkt des Jahres 2022 war die Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte am 7. Dezember 2022 im Wiener Rathaus. Des Weiteren wurde die Auftaktveranstaltung des EU-Projekts in Wien für 18. Jänner 2023 und in enger Abstimmung mit den Menschenrechtsbezirken geplant.

### **MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)**

<https://smartcity.wien.gv.at/>

#### **Allgemeines zum Projekt:**

Das Referat für Transdisziplinäre urbane Themen, das auch die Smart City Stelle der Stadt Wien inkludiert, unterstützt die Umsetzung der Ziele der Smart Klima City Strategie Wien durch nationale und internationale geförderte stadtplanungsrelevante Projekte.

Die Mitarbeiter\*innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**



- **GreenDeal4Real**

Green Deal4Real ist ein im Rahmen der 7. Ausschreibung des „Stadt der Zukunft“-Programms gefördertes Projekt. Es soll ein Best-Practice Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete darstellen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet um ein gewerblich bzw. industriell genutztes (Misch-)Gebiet handelt, dem spezifische Ansprüche zugrunde liegen.

Bei dem Projekt werden verschiedene Begrünungsoptionen anhand eines in Planung befindlichen Gebäudes simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen. Aus den Ergebnissen soll ein Leitfaden für Planer\*innen, Immobilienentwickler\*innen und Stadtverwaltung entstehen, der einen ganzheitlichen Planungsprozess vorsieht. Damit soll die Realisierung von Vorhaben von der Strategie bis zur tatsächlichen Umsetzung erleichtert und eine hohe Übertragbarkeit auf andere Gebiete gewährleistet werden.

Im 4. Quartal 2022 wurde sich für die Erstellung des integrativen Leitfadens intensiv mit Kriterien und Anforderungen für Dach- und Fassadenbegrünung bei Neubauten in Wien auseinandergesetzt. Es wurden Recherchen zu dieser Thematik durchgeführt. Basierend auf den Rechercheergebnissen wurde ein Leitfragebogen entwickelt, anhand dessen mit Expert\*innen verschiedener Dienststellen der Stadt Wien Austauschgespräche durchgeführt worden sind. Anhand der Ergebnisse konnten auch mögliche Vorschläge zur Adaptierung des rechtlichen Rahmens entwickelt werden.

**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	GreenDeal4Real
Fördergeber	Stadt der Zukunft 7. Ausschreibung
Projektlaufzeit	10.2020 bis 09.2025, Laufzeit in Monaten: 60
Projektpartner*innen	AIT Austrian Institute of Technology GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) 6B47 Real Estate Investors AG LINDLE BUKOR OG GrünStadtGrau Forschungs- und Innovations-GmbH grünplan gmbh 90 DEGREEEN GmbH
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>



- **COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten**

Collaboration City ist ein im Rahmen des Programmes „Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation“ gefördertes Wiener Entwicklungsprojekt. Ein Bestandsquartier soll unter proaktiver Einbindung der lokalen Bewohner\*innen zu einem klimafitten Grätzl umgestaltet werden.

Somit soll das Projekt vertikal den Green New Deal der EU und die klimastrategischen Ziele der Stadt mit der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen verbinden; horizontal werden die Handlungsfelder Planung – Mobilität – Governance/Partizipation – Finanzierung und Kommunikation in einem co-kreativen Prozess zum klimarelevanten Wirken gebracht. Neue Finanzierungsmodelle aus öffentlichen und privaten Quellen sollen im Rahmen des Projekts Verwendung finden. Über lokale Grätzl-Trägerorganisationen sollen die Menschen vor Ort aktiv eingebunden und das Mitwirken der Menschen in Wert gesetzt werden.

Das Bündel an Maßnahmen soll dazu führen, dass der gebaute Stadtraum gekühlt, Platz für mehr Grün und die Menschen geschaffen, die Mobilitätswende gefördert, CO2 reduziert, Arbeitsplätze geschaffen, Stadtteile umfassend entwickelt und gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft geführt werden. Hierfür wird ein Masterplan, der Nature-based Solutions beinhaltet, erstellt. Das Collaboration City zugrundeliegende Prozessdesign hat das Ziel, eine zeitnahe Skalierung und Umsetzung in ganz Europa zu ermöglichen.

Im 4. Quartal haben im internen Projektteam Abstimmungstermine für eine mögliche Konsortiumsänderung stattgefunden. Im Rahmen von einem Abstimmungstreffen mit den Fördergebern KLIEN/FFG wurde eine Vertragsänderung vereinbart. Die Vertragsänderung erfolgt bis März 2023, die Stadt Wien bleibt (mit einem wesentlich kleineren Anteil) als Partnerin im Projekt – Teilnehmerin im Soundingboard. Die restlichen Ressourcen/Budget wird an die neue Partnerin Stadt Klosterneuburg überschrieben. Die Stadt Wien hat das Recht Grundlagen bzw. Wissen und weitere Bearbeitungen im Projekt – für andere Projekte (ÖÖK, Trans|formator:in etc.) zu nutzen bzw. weiterzuentwickeln. Die Projektlaufzeit wird voraussichtlich bis Dezember 2024 verlängert.



**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Collaboration City (CoCy Vienna)
Fördergeber	Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020, Klima- und Energiefonds
Projektlaufzeit	04.2021 bis 03.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Weitere Projektpartner*innen	Green4Cities GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG HuB Architekten
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

- **Fit4WienerMission**

Das vom bmk geförderte Projekt Fit4WienerMission wird von der Magistratsabteilung für Energieplanung (MA 20), der Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) und der UIV – Urban Innovation Vienna GmbH durchgeführt.

Es verfolgt das Ziel, die Stadt Wien auf die Einreichung bei der „100 Climate-Neutral Cities by 2030“ Mission der EU vorzubereiten und Wien bei der Erreichung der Klimaneutralität zu unterstützen. Dafür werden bestehende Ziele und Strategien (Smart Klima City Strategie Wien) aktualisiert, Umsetzungspläne für die Dekarbonisierung (Wiener Klimafahrplan) weiter ausgearbeitet und eine Erstfassung eines Manuals für klimaneutrale Wiener Grätzl erstellt.

Um die systemische Transformation zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 umzusetzen, müssen relevante Stakeholder aktiviert und Kooperationen aufgebaut werden. Daher wurden 2021 Grobkonzepte für Klima-Allianzen (Kooperationen mit der Wirtschaft) und für einen Wiener Klima-Bürger\*innenrat entworfen.

Im 4. Quartal 2022 wurde das Projekt Fit4WienerMission beendet. Es wurden die Endberichte fertiggestellt und wesentliche Inhalte in laufende Projekte mit Schwerpunkt Quartierstransformation überführt.



**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>Fit4WienerMission</b>
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	06.2021 bis 09.2022, Laufzeit in Monaten: 15 (kostenneutrale Verlängerung bis Sep 2022)
<b>Weitere Projektpartner*innen</b>	Stadt Wien, Energieplanung (MA 20; PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) UIV Urban Innovation Vienna GmbH
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **KlimaHub**

Das Stadt der Zukunft-Sondierungsprojekt (8. Ausschreibung) zielt darauf ab, ein urbanes Innovationslabor zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaziele in Wien vorzubereiten. Dieses Reallabor setzt auf systemische Innovation zur Klimaneutralität und soll Demonstration und Roll-out von F&E&I-Vorhaben durch Infrastruktur und gezielte Dienstleistungen (zu Projektentwicklung, Monitoring, Wissenstransfer, Kooperationen) simulieren und beschleunigen. Eine weitere Beschleunigung ist durch die Vernetzung und die systematische Einbindung von Stadtverwaltung und Nutzer\*innen vorgesehen, um die Wirksamkeit städtischer Initiativen und die Teilhabe der Wiener\*innen zu stärken.

Unter Einbeziehung relevanter Stakeholdergruppen werden die Schwerpunktthemen und das Leistungsportfolio entwickelt und mit anderen Initiativen abgestimmt.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Konzeptentwicklung und Vorbereitung für ein Wiener Innovationslabor (Klima Hub Wien) zur Beschleunigung des Wegs zur Klimaneutralität durch Innovation und Wissenstransfer. Der Klima Hub Wien soll eine Klima-Innovationsdrehscheibe für Magistrat und städtische Unternehmen werden und Angebote für Unternehmen, Start-Ups und Grätzl-Initiativen schaffen.

Arbeitsinhalte sind eine Bedarfs-, Bestandsanalyse, das Aufbereiten der Themenauswahl, die Sammlung möglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie erste Überlegungen zur Betreiberstruktur.

Im 4. Quartal wurde eine Projektverlängerung bis 10. Februar 2023 beantragt. Das Projektkonsortium arbeitet an dem Projektabschluss – Fertigstellung der Abschlussberichte (publizierbarer Ergebnisbericht) und der Projektabrechnung.



**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Klima Hub Wien
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	06.2021 bis 02.2022, Laufzeit in Monaten: 9; verlängert bis 06.2022
Projektpartner*innen	UIV Urban Innovation Vienna GmbH (PL) Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Energieplanung (MA 20) Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) Technische Stadterneuerung (MA 25) Wien Energie GmbH AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

- **TuneOurBlock**

Bei TuneOurBlock handelt es sich um ein dreijähriges europäisches Forschungsprojekt, eingegliedert in das Programm „Mobilität der Zukunft“. Im Rahmen des Projekts soll das Superblock-Konzept validiert, internationalisiert und erweitert werden und somit als Politik- und Planungsstrategie für transformative Stadtgestaltung implementiert werden. Dabei handelt es sich um ein europäisches Konsortium, in dem Urban Living Labs in Wien den Urban Living Labs in Berlin gegenübergestellt werden. Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Städteplaner\*innen, Forscher\*innen und NGOs erarbeiten wirksame und übertragbare Richtlinien, Policy-Optionen und Instrumente zur Umsetzung von Superblocks in europäischen Städten.

Im 4. Quartal 2022 wurde vordergründig am Rahmen der Erarbeitung in den Urban Living Labs Wien und Berlin gearbeitet. In Wien fand gemeinsam mit der Lokalen Agendagruppe „Supergrätzl Lichtental“ ein Workshop statt, bei dem Virtual Reality als Methode zum Aufzeigen des Potenzials zur Transformation erprobt worden ist.

Gemeinsam mit der Stadt Barcelona wurde eine Kooperation gestartet, um einen internationalen Superblock-Workshop mit europäischen Städten vorzubereiten.





**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Tune Our Block
Fördergeber	Mobilität der Zukunft, MdZ Co-Fund ENUAC
Projektlaufzeit	05.2021 bis 04.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) LAUT - Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG Smarter Than Car AIT Austrian Institute of Technology GmbH Deutsches Institut für Urbanistik Changing Cities Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

- **„MEIDLINGER L“**

Gemeinsam mit GRÜNSTATTGRAU, EigenSINN, BOKU Wien, Scharinger Consulting, tbw research und der Magistratsabteilung für Klimaschutz (MA 22) reichte die MA 18 erfolgreich eine Sondierung zur 8. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ ein. Eingebettet in die Bürger\*innen Initiative „MeiMeidling“ soll im Rahmen der Sondierung unter dem Titel „MEIDLINGER L“ eine innovative Begrünungsmaßnahme an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum eruiert werden.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden Erkenntnisse für die Installation und Unterhaltung innovativer Begrünungstechnologien im Gebäudebestand und Neubau gewonnen, die wiederum im urbanen Raum breit skalierbar sein sollen.

Im 4. Quartal 2022 endete die Sondierung MEIDLINGER „L“. Es wurden Endberichte gefertigt und Überlegungen für eine Folgeeinreichung als Umsetzung erarbeitet.



**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>MEIDLINGER „L“</b>
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	11.2021 bis 10.2022, Laufzeit in Monaten: 12
<b>Projektpartner*innen</b>	GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Stadt Wien, Umweltschutz (MA 22) Scharinger Consulting e.U. EIGENSINN - Veränderung RAUM geben e.U. tbw research GesmbH Universität für Bodenkultur Wien - Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB)
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **„Trans|formator:in“**

In einem Konsortium unter der Leitung des Forschungsbereichs Verkehrssystemplanung (MOVE) der TU Wien und 19 weiterer Partnerorganisationen reichte die MA 18 einen Antrag für das Leitprojekt in der 18. Mobilität der Zukunft-Ausschreibung zum Thema „Transformation öffentlicher Mobilitätsräume“ ein.

Zielsetzung des Leitprojekts „Trans|formator:in“ ist das Anstoßen von Veränderungsprozessen in Mobilitätsräumen im ländlichen und städtischen Raum. Dies soll zum einen durch bauliche Veränderungen im öffentlichen Raum geschehen, zum anderen aber auch durch Verhaltensänderungen von Akteur\*innen rund um Mobilität mittels Partizipation und Co-Creation und einer damit einhergehenden Veränderung der Kultur der Mobilität.

Im 4. Quartal 2022 fanden im Rahmen des Projektteams unterschiedliche Kick-offs zu verschiedenen Arbeitspaketen sowie ein Workshop zu Kommunikationsstrategien statt. Weiters wurden Pilotmanagement-Besprechungen, AP 6 Jour Fixe (Pilot Wien und Graz) und bilaterale Abstimmungstreffen zur inhaltlichen Konkretisierung durchgeführt. Es wurden erste Schritte gesetzt, um das Projekt Trans|formator:in nach dem PM-Richtlinien der Stadt Wien aufzusetzen und einen Wiener Kick-off vorzubereiten.



### Eckdaten des Projekts

Projektname	TRANS FORMATOR:IN
Fördergeber	BMK/FFG, 18. Ausschreibung Mobilität der Zukunft
Projektlaufzeit	10.2022 bis 09.2026, Laufzeit in Monaten: 48
Projektpartner*innen	TU Wien – FVV (Projektleitung); 3.0 Landschaftsarchitektur; con.sens verkehrsplanung zt gmbh; Freie Hansestadt Bremen – Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau; Hilfgemeinschaft der Blinden & Sehschwachen Österreichs; KATAPULT für nachhaltige Kommunikation; netwiss; PRISMA Solutions; Raumposition; Research Studios Austria Forschungsgesellschaft; Stadt Graz; Stadt Salzburg; Stadt Wien – MA18; Stadtentwicklung Judenburg – Stadt Atelier; stadtländ; tbw Research; TU Graz – Institut für Städtebau; TU Wien – Soziologie; TU Wien – Verkehrssystemplanung MOVE; Verkehrsverbund Ost-Region (VOR); Weatherpark GmbH; Wirtschaftsagentur Burgenland.
Weiterführende Informationen	Website in Erstellung

## MA 20 – GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)

### Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt GEL SEP II (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Energy Transition) ist das Nachfolgeprojekt von GEL SEP I (Green Energy Lab – Spatial Energy Planning for Heat Transition); gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit einer 3-jährigen Laufzeit von 2021 bis 2023. Wie auch im Vorgängerprojekt, arbeiten drei länder-spezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit Forschungspartner\*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte. Somit werden im Folgeprojekt GEL SEP II die Grundlagen für die Energieraumplanung aus dem Vorprojekt vervollständigt.

### Bericht über das 4. Quartal:

Eine vorläufige Endversion des digitalen Energieatlas wurde auf Plausibilität geprüft und steht für Planungszwecke bzw. für die strategischen Aufgaben der Dekarbonisierung des Gebäudebestands in Wien zur Verfügung. An den Energieberichten auf Bezirksebene (Bezirksberichte) wurde weitergearbeitet und zusätzlich ein erster Entwurf eines bezirksspezifischen Leporellos erarbeitet.



Außerdem wurde an den Ergebnissen anderer Module wie Recht, Strom und koordinierte Infrastrukturplanung sowie Prozessimplementierung weitergearbeitet. Die vorläufig finale Dokumentation der Methodik des Energieatlas wurde gestartet und wird im nächsten Quartal abgeschlossen.

Der Forschungsschwerpunkt des Wiener Hubs liegt im Projekt auf der Bestandstransformation (Transformation der fossilen Energieversorgung im Gebäudebestand zu erneuerbaren Energieträgern), der koordinierten Infrastrukturplanung, der Elektrifizierung des Wärmesektors und der Prozessimplementierung. Im engen Austausch mit dem Projektkonsortium wird in diesen Themenbereichen vertiefend für Wien gearbeitet.

## **MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling)**

---

### **Allgemeines zum Projekt:**

Decarb City Pipes ist ein dreijähriges Horizon 2020-Projekt, das am 1. Juli 2020 startete. Ziel ist der Aufbau von Planungskapazitäten und Know-how zur langfristigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in den beteiligten Städten Wien, Bilbao, Bratislava, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur. Unterstützt von zwei Forschungspartner\*innen und dem Städtenetzwerk Energy Cities erarbeiten die Städte Optionen zur Umstellung bzw. Dekarbonisierung der städtischen Wärme- und Kälteversorgung (bis spätestens 2050) und entwickeln mit Stakeholdern in lokalen Arbeitsgruppen Fahrpläne zu deren Umsetzung. Koordinatorin des internationalen Städtekonsortiums ist die UIV, beteiligte Abteilung in der Stadt Wien ist die MA 20. Mehr Info: <https://cordis.europa.eu/project/id/893509/de>

### **Bericht über das 4. Quartal:**

Der Schwerpunkt lag auf dem intensiven fachlichen Austausch zwischen den teilnehmenden Städten Wien, Bilbao, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur. Entsprechend fand im November ein Projekttreffen in Winterthur statt. Ein weiterer Study-Trip nach München und intensive Austauschrunden mit den Stadtwerken München sowie den Städtischen Planungsabteilungen werden als Highlight des intensiven fachlichen Austauschs in diesem Quartal gesehen. An den rechtlichen Empfehlungen an die Europäische Kommission zur Dekarbonisierung des Heating/Cooling-Sektors wurde ebenso weitergearbeitet wie an den sogenannten „Transition



Roadmaps“ und „Transition Experiments“ (Strategien, inkl. Stadtübergreifende Synthese und Experimente).

## MA 20 – Wiener Klimateam

---

### Allgemeines zum Projekt:

Mit dem Wiener Klimateam beschreitet die Stadt Wien neue Wege der Beteiligung und Teilhabe: Wiener\*innen können ihr Lebensumfeld direkt mitgestalten und ihre Ideen zusammen mit Politik und Verwaltung in die Umsetzung bringen. Alle Beteiligten ziehen an einem Strang und lernen voneinander. Das Wiener Klimateam geht damit als Beispiel für gemeinsames Handeln voran, das wir im Kampf gegen die Klimakrise so dringend brauchen. Im Jahr 2022 wurde das Projekt in den Bezirken Margareten, Simmering und Ottakring pilothaft umgesetzt.

### Bericht über das 4. Quartal:

Das Projekt verläuft entlang eines ca. einjährigen Aktivierungs- und Beteiligungszyklus, in dem Ideen von Wiener\*innen eingereicht werden und daraus in einem gemeinsamen Prozess mit der Stadtverwaltung erste Projektskizzen entstehen, über deren Umsetzung eine Bürger\*innen-Jury entscheidet. Im vierten Quartal 2022 wurden die Projektphasen „Projekte ausarbeiten“ und „Bürger\*innen-Jury“ umgesetzt. In der „Projekte ausarbeiten“-Phase im September haben Ideengeber\*innen gemeinsam mit Expert\*innen der Stadt Wien bei drei Co-Kreation Workshops aus 238 weitergekommenen Ideen 102 konkrete Projektskizzen weiterentwickelt.

Danach fanden an drei Wochenenden im November die Bürger\*innen-Jury-Sitzungen statt. Die repräsentativ geloste Bürger\*innen-Jury hat entschieden, welche Projektskizzen mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgesetzt werden sollen. Als Entscheidungsgrundlage dienten die ausgearbeiteten Projektskizzen. Wichtige Entscheidungskriterien der Bürger\*innen-Jury waren, dass die Sieger\*innen-Projektideen eine positive Klimawirkung im Bezirk haben sollen und die soziale Gerechtigkeit gestärkt wird. Folglich entschied sich die Bürger\*innen-Jury für insgesamt 19 Sieger\*innen-Projektideen: 5 Projektideen in Margareten, 11 in Simmering und 3 in Ottakring.

Am 19. Dezember wurden die ausgewählten Sieger\*innenprojekte im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert. Es folgte eine feierliche Übergabe der Sieger\*innenprojekte von ausgewählten Bürger\*innen-Jury-Mitgliedern an den Stadtrat Jürgen Czernohorszky und an die Bezirksvorstehungen der Pilotbezirke Margareten, Simmering und Ottakring.



## MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals PV-Offensive)

<https://sonnenstrom.wien.gv.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

Die Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien treibt die Energiewende voran und macht Wien unabhängiger von fossilen Energieträgern. Das umfassende Programm zielt darauf ab, die größtmögliche Nutzung von Solarstrom an öffentlichen wie privaten Dächern, Fassaden oder bereits versiegelten Flächen sicherzustellen.

Die Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien ist ein 10-Jahresprogramm, das informiert, aktiviert und begleitet. Sie setzt Impulse und fördert neues Denken für die Klima- und Energiezukunft. Basierend auf messbaren Zielen sowie einem klaren Maßnahmenplan leistet sie einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zur Energiewende in der lebenswertesten Stadt der Welt. Getragen von den Geschäftsgruppen der Wiener Stadtregierung Klima, Wohnen und Finanzen sowie der Baudirektion, im engen Austausch mit relevanten Stakeholdern aus Wirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie der Gesellschaft – mit einer klaren Botschaft: Wien hat's drauf. Mit freundlicher Unterstützung der Sonne.

Folgende **PV-Ausbauziele** wurden im Regierungsprogramm der Fortschrittskoalition festgelegt:

- Wien steigert die Stromerzeugung mittels Photovoltaik (PV) im Stadtgebiet bis 2025 auf zumindest 250 MWp (ausgehend von 50 MWp Ende 2020) und bis 2030 auf 800 MWp. Diese Ziele werden im Jahr 2023 auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit überprüft und nach Möglichkeit erhöht.
- Ebenso sollen notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um eine Mehrfachnutzung von Flächen für die Energieerzeugung (Verkehrsflächen, Wandflächen, Deponien, Agrarflächen etc.) sowie von temporär ungenutzten Flächen (z. B. Bauland, Friedhofserweiterungsflächen) zu ermöglichen.
- Entsprechende Förderungen werden eingerichtet bzw. weitergeführt, um es allen Wiener\*innen sowie Wirtschaftstreibenden zu ermöglichen, sich an der Erreichung der Ziele zu beteiligen.
- Alle Gebäude der Stadt Wien werden bis 2022 auf ihre Eignung zur Erzeugung von Solarenergie geprüft und dort, wo es möglich ist, bis 2025 mit entsprechenden Anlagen ausgerüstet.
- Der PV-Ausbau soll „städtetauglich“ erfolgen, das heißt vor allem auf bestehenden ungenutzten Flächen wie Hausdächern und Fassaden, auf Betrieben und Schulen, Deponien



und Kraftwerksflächen sowie bereits versiegelten Freiflächen wie Parkplätzen und anderen Verkehrsflächen.

- Die Stadt Wien geht als engagiertes Vorbild voran und errichtet bis 2025 PV-Anlagen mit einer Leistung von 50 MWp. Die Anlagen werden auf allen öffentlichen und stadtnahen Gebäuden und Flächen, auf denen es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, errichtet. Auch Gebäude und Flächen von Unternehmen und Unternehmungen der Stadt Wien werden für die Sonnenstrom-Erzeugung mobilisiert.
- Darüber hinaus erleichtert die Stadt die Genehmigung neuer PV-Anlagen. Dazu werden behördliche Verfahren vereinfacht, optimiert und beschleunigt. Gleichzeitig werden das WEIWG und die WBO angepasst. Die 2021 eingeführte PV-Verpflichtung im Neubau stellt sicher, dass Solarstrom zum Standard wird.

#### **Bericht über das 4. Quartal:**

- Fortführung der Umsetzung von PV-Anlagen auf stadt eigenen und stadtnahen Flächen
- Entwicklung eines neuen Tarifmodells von der Stadt Wien und Wien Energie für die Umsetzung von PV-Anlagen auf stadt eigenen Flächen
- Beschluss des 2. Flächenportfolios
- Ausbau der Website
- Fortführung der Aktivierung von Betrieben
- Veranstaltung 1. Wiener Solar-Panel für Wiener Betriebe und Unternehmen
- Teilnahme an der PV-Fachtagung für Photovoltaik und Stromspeicherung der PV Austria
- Umsetzung einer Special-Interest-Kampagne für Wiener Betriebe, Unternehmen, Bauträger, Architekt\*innen und Planer\*innen
- Produktion eines Imagefilms
- Ausarbeitung der Solarpartnerschaft
- Pressekonferenz zu 100 MWp
- Vergabe einer Studie zum Thema Balkon- und Leichtmodule
- Ausbau des PV-Dashboards
- Klärung der Rolle der Stadt Wien bei Energiegemeinschaften

#### **Ausblick:**

- Fortführung der Umsetzung von PV-Anlagen auf stadt eigenen und stadtnahen Flächen
- Beschluss weiterer Flächenportfolios
- Inkrafttreten der Novelle der WBO mit Verbesserungen für PV
- Einrichtung einer neuen urbanen Förderschiene



- Planung und Umsetzung einer Info- und Awarenesskampagne
- Planung und Umsetzung eines Social-Media-Auftritts
- Bewerbung der Solarpartnerschaft und Gewinnung von Solarpartner\*innen
- Fortführung der Aktivierung von Investor\*innen mit großen Flächen – Betriebe und Unternehmen
- Planung und Durchführung von Solar-Panel-Talks
- Aktivierung von Investor\*innen mit großen Flächen – Wiener Bauträger
- Veranstaltung 2. Wiener Solar-Panel für Bauträger
- Teilnahme am PV-Kongress der PV Austria
- weiterer Ausbau des PV-Dashboards
- weiterer Ausbau der Website

## MA 20 – Cities4PEDs

---

### Allgemeines zum Projekt:

Das Projekt Cities4PEDs untersucht im Austausch mit den Städten Wien, Brüssel und Stockholm Wirkungshebel von Städten zur Umsetzung von Plus-Energie-Quartieren bzw. ambitionierten Energie-Vorzeigequartieren. Im Vordergrund steht der transnationale Erfahrungsaustausch zu innovativen Ansätzen und Instrumenten, die im Gestaltungsspielraum von Städten liegen. Das Projekt startete im Jänner 2021 und wird mit Dezember 2022 abgeschlossen sein. Die Förderabwicklung für Wien läuft über die FFG im Rahmen von JPI Urban Europe. Von Wiener Seite hat die UIV Urban Innovation Vienna GmbH die Projektkoordination über und weitere involvierte Projektpartner\*innen sind die MA 20 Energieplanung, die Wien 3420 Aspern Development AG, die Fachhochschule Technikum Wien sowie die Wirtschaftsuniversität Wien mit dem Forschungsinstitut Urban Management und Governance.

### Bericht über das 4. Quartal:

Gemeinsam tauschten sich die Städte Brüssel, Stockholm und Wien darüber aus, wie Städte ihre Prozesse und Instrumente bei Planung und Umsetzung so anpassen und nutzen können, damit die Entwicklung von Plus-Energie-Quartieren unterstützt und erleichtert wird. Dies wurde sowohl für Neubauquartiere betrachtet als auch für die Transformation der Bestandsstadt. Dabei wurde unter anderem analysiert, ob und wie Organisationsstrukturen eine begünstigende Rolle spielen und wie Bürger\*innen und lokale Interessengruppen sich auf Quartiersebene aktiv an einer innovativen Quartiersentwicklung beteiligen können, wie z.B. an lokalen Energiegemeinschaften oder digitalen





Gemeinschafts-Tools. Für das 4. Quartal 2022 stand der Projektabschluss im Vordergrund und damit die Finalisierung der Projektergebnisse. Dafür wurde an einem „PED Guide“ als Handlungsanleitung für städtische Akteur\*innen gearbeitet, welcher einen Überblick über mögliche Maßnahmen und Instrumente zur Unterstützung von Quartiersentwicklung hin zu PEDs bieten soll. Die Projektlaufzeit wurde offiziell um drei Monate verlängert und voraussichtliches Projektende ist damit Ende März 2023.

## MA 22 – OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. Im Jahr 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an Berater\*innen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

### Bericht über das 4. Quartal:

Im Oktober wurde im Rathaus der Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien vergeben, dazu aus der Presseaussendung:

„Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky zeichnet drei Wiener Betriebe mit Nachhaltigkeitspreis aus Verleihung im Wiener Rathaus: Unter dem Motto „Kultur des Wandels“ wurden die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst, die Vereinigten Eisfabriken und Kühlhallen in Wien reg.Gen.m.b.H. und RepaNet-Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich vom Klimastadtrat im Rahmen von OekoBusiness Wien ausgezeichnet.

Mehr als 25 Betriebe haben zum Jahresmotto „Kultur des Wandels“ bereits umgesetzte oder noch in Planung befindliche Projekte zum 2. Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien eingereicht. Eine Jury



bestehend aus Stadt Wien und dem OekoBusiness Wien Beirat – Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wirtschaftskammer Wien, Arbeiterkammer Wien, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Wirtschaftsagentur Wien, respACT und Klimabündnis Österreich – hat sämtliche Projekte hinsichtlich Innovation, Kommunikation und Kooperation bewertet und schließlich die Sieger\*innenprojekte ausgewählt.

Die drei Betriebe – die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst, die Vereinigten Eisfabriken und Kühlhallen in Wien reg.Gen.m.b.H. und RepaNet-Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich – sind heute als Preisträger\*innen des Nachhaltigkeitspreises der Stadt Wien ausgezeichnet worden und dürfen sich darüber hinaus über eine klimafreundliche Bahnreise nach Brüssel freuen. Gemeinsam mit Vertreter\*innen der Stadt Wien und OekoBusiness Wien werden sie dort das Wien Haus sowie relevante EU-Institutionen besuchen.“

Informationen zu den prämierten Projekten: <https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/ueberuns/nachhaltigkeitspreis/>

Mit November startete die heurige Ausgabe von „RE:WIEN, das Accelerator Programm von OekoBusiness Wien und Impact Hub Vienna“, welches zehn Start-ups begleitete, die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln und damit einen positiven Effekt auf Gesellschaft, Klima und Umwelt haben. Aus über 30 Bewerbungen wurden zehn Start-ups ausgewählt, die vier Monate lang beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee unterstützt wurden. Ende Februar wird im neu geschaffenen Climate Lab in der Spittelau/Wien Energie das finale Event stattfinden und die zehn Start-ups ihre Unternehmensidee präsentieren.

Der finanzielle und inhaltliche Jahresabschluss – die fördertechnische Abwicklung mit den OekoBusiness-Berater\*innen bzw. die Berichtslegungen und jährlichen Präsentationen der teilnehmenden Betriebe – findet dann ebenfalls im November, Dezember und auch noch Jänner in den Räumlichkeiten der MA 22 statt. Parallel findet aktuell die Überprüfung der Umweltberichte, Umweltleistungen und der „Auszeichnungswürdigkeit“ der Betriebe statt und es wird wieder eine Auszeichnungsveranstaltung im März für teilnehmende Betriebe geplant.



## MA 25 – RenoBooster

[www.wien.gv.at/renobooster](http://www.wien.gv.at/renobooster)

### Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, durch die Bündelung verschiedener Services an *einer* Anlaufstelle, Sanierungsprozesse speziell im privaten Wohnbau zu erleichtern. Dadurch sollen Umfang und Qualität von Sanierungen gesteigert werden, um so einen Beitrag zu den Pariser Klimazielen zu leisten. Im Projekt werden Ausgangslagen, Hürden und aktuelle Anforderungen aus Sicht von privaten Wohnungs- oder Gebäudeeigentümer\*innen durchleuchtet. Darauf aufbauend sollen zielgruppenspezifische maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden. Dabei wird auf die Einbindung wichtiger Akteur\*innen aus Immobilienwirtschaft, Bauwesen, Verwaltung oder Finanzierung spezielles Augenmerk gelegt.

Bereits während der Projektlaufzeit sollen die neu entwickelten Services – wie z.B. Sanierungsbegleiter\*innen, Alles-aus-einer-Hand-Pakete für Einfamilienhaussanierung oder besondere Qualitätssicherungsleistungen – ersten Sanierungsvorhaben zugutekommen. Auch rechtliche Rahmenbedingungen oder Förderinstrumente werden untersucht und für kommende Hausforderungen optimiert. Ein Webportal soll alle wesentlichen Serviceangebote und Informationen gesammelt zugänglich machen.

Neben dem Magistrat der Stadt Wien als Projektleitung sind der wohnfonds\_wien, Urban Innovation Vienna, der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft, DIE UMWELTBERATUNG, e7 Energie Markt Analyse, 17 & 4 Organisationsberatung sowie das SORA Institut Partner\*innen im Konsortium.

Das Projekt „RenoBooster“ ist auf 3,5 Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Horizon 2020 abgerufen und erhält EUR 1,9 Mio.

### Bericht über das 4. Quartal:

Das Projekt RenoBooster hat am 17. Oktober 2022 in der Urania eine Abschlussveranstaltung, in Anwesenheit des EU Project Officers Christophe Milin, abgehalten. Offiziell ging das Projekt mit 31. Oktober 2022 zu Ende. Das 4. Quartal war somit vor allem durch die finale Abrechnung bestimmt. Auch die Sicherung der Daten sowie der Abschluss letzter Deliverables stand im Fokus.



Die Stadt Wien hat sich im Rahmen des EU-Projekts RenoBooster zur Aufgabe gestellt, die bestehenden Service-Angebote für die Gebäudesanierung speziell im privaten Bereich zu bündeln und zu erweitern, um das Sanieren für alle Wiener\*innen so einfach wie möglich zu machen. Aus dem 3,5-jährigen Projekt ist die Hauskunft hervorgegangen, die neue Sanierungsberatungsstelle, welche maßgeschneiderte Services für die Wiener Wohnhausbesitzer\*innen und ihre Hausverwalter\*innen bietet. Die Qualitätssicherung zur Unterstützung der konkreten Umsetzungsmaßnahmen war auch eines der wesentlichen Elemente des Projekts und wurde durch den Aufbau der Qualitätsplattform Sanierungspartner abgedeckt.

Die partnerschaftliche Kooperation, das Sharing von Vision und Werten sowie der Prozessansatz im Wissensmanagement garantieren die Nachhaltigkeit der Ergebnisse.



## Abkürzungsverzeichnis

<b>CBC</b>	Corss Border Cooperation	
<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>EVTZ</b>	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
<b>FLC</b>	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>IWB/EFRE (2014 – 2020), IBW/EFRE&amp;JTS (2021- 2027)</b>	EU-Programm „Innovationen in Wachstum und Beschäftigung Österreich“ bzw. „Innovationen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 – EFRE und JTS“	(EFRE, JTS siehe einschlägige Liste)
<b>JTF</b>	Just Transition Fund (Fonds für einen gerechten Übergang)	
<b>NCP</b>	National Contact Point	
<b>ÖROK</b>	Österreichische Raumordnungskonferenz	
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area
<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>RK</b>	Regionalkoordination	



**EU-Förderagentur GmbH**  
Kaiserstraße 113-115/8  
A-1070 Wien  
t +43 1 89 08 088 2105  
e [office@eufa-wien.at](mailto:office@eufa-wien.at)  
[www.eufa-wien.at](http://www.eufa-wien.at)

